



Ständig wechselnde Schauplätze: Das ehemalige Hotel Tanne ist die Bühne der diesjährigen Sommertheaterproduktion.

Bilder: Karin Bucher/zvg

«Hotel Tanne»: Das Sommertheater begeistert mit seiner Jubiläumsproduktion

Ein doppeltes Geschenk

SCHAFFHAUSEN. Erheiternd, erschütternd, nachdenklich stimmend: Die neuste Produktion des Sommertheaters, «Hotel Tanne», bietet 105 Minuten lang grossartige Unterhaltung.

VON JUDITH KLINGENBERG

Glücklich die 1200 Zuschauerinnen und Zuschauer, die ein Ticket ergattert haben für die Theatervorstellung «Hotel Tanne». Sie werden gleich doppelt beschenkt: Mit einem einzigartigen Theatererlebnis und einem unvergesslichen Streifzug durch das legendäre Hotel, in dem seit der Vorkriegszeit kaum mehr etwas verändert wurde. Produktionsleiterin Katharina Furrer, Präsidentin des Vereins Schaffhauser Sommertheater, ist es gelungen, dass ihr die Stadt das altehrwürdige und seit Jahren geschlossene Haus als Spielort überlässt für die diesjährige Eigenproduktion des Sommertheaters, das heuer seinen 30. Geburtstag feiert. Die vom 19-köpfigen Laienensemble erzählte fiktive Geschichte einer Hoteliersfamilie reicht über drei Generationen und zurück bis ins Jahr 1944 (Regie: Benno Muheim und Karin Sauter). Die Männer sind kriegsabwehend, die Frauen auf sich allein gestellt wie Marlies Abegg, die Frau des Tannen-Wirts Magnus, mit den Töchtern Johanna

und Eva-Maria. Die drei schlagen sich durch, so gut es geht, und können dem von Not und Leid durchdrungenen Alltag sogar fröhliche Momente abgewinnen. Doch bei einem seiner Besuche macht das uniformierte Familienoberhaupt unmissverständlich klar, wer hier das Sagen hat. Das Kriegsjahr 1944 ist das eine Zeitfenster, in dem die Geschichte angesiedelt ist, das von der 68er-Bewegung geprägte Jahr 1969 das andere. Johanna kehrt nach dem Tod ihres Vaters zusammen mit ihrer Tochter Sophie nach 25 Jahren aus Paris in die Heimat zurück, wo inzwischen ihre Schwester und deren Ehemann den elterlichen Betrieb führen. Und wo nun auch Frauen als Gäste willkommen sind.

Publikum mitten im Geschehen

Die Geschichte des Stücks entwickelt sich nicht chronologisch, sondern die Zeitfenster wechseln sich ab, ebenso wie die Schauplätze laufend gewechselt werden. In der Gaststube trifft das Publikum die italienische Servicehilfe Francesca und Gäste, in der Küche den jungen ambitionierten Wirt, Johannas Schwager, im Innenhof eine geschwätzige Angestellte und Johannas Neffen, in einem Keller einen Soldaten und Major Sennhauser, Nazisympathisant und Frauenverächter, im Säli den Frauenstimmrechtsverein und in einem der Gästezimmer eine beflassene Staubsaugervertreterin. Und stets sind die Zuschauer nicht nur mitten im Geschehen, sondern Teil der Geschichte, die sich

genau so hätte zutragen können in diesem Haus, das – ohne die grossartige Leistung des Ensembles schmälern zu wollen – eigentlich der Hauptdarsteller ist, wie ein Zuschauer treffend bemerkte. Jeder Raum, jede Ecke versprüht mit dem vorhandenen Interieur den Geist vergangener Zeiten, was noch verstärkt wird durch geschickt ausgewählte Requisiten und Kostüme (Szenografie: Karin Bucher). Und mittels Musik- und Radioeinspielungen ist die Atmosphäre der jeweiligen Zeitepochen sogar übers Ohr wahrzunehmen. Nicht weniger beeindruckend ist, wie 80 Zuschauer pro Abend, aufgeteilt in Gruppen von 40, 20 oder nur fünf Personen, von einem Schauplatz zum nächsten geführt werden, ohne sich jemals in die Quere zu kommen. Das Premierenpublikum bedankte sich mit stürmischem Applaus für den facettenreichen Streifzug durch frühere Zeiten und durch eine historische Liegenschaft, für die demnächst ein neues Zeitalter anbricht – die Stadt erarbeitet derzeit ein neues Nutzungskonzept.

Kultursommer auf dem Herrenacker

Wer für die Jubiläumsproduktion kein Ticket mehr erwischt hat – sämtliche Vorstellungen waren schon zehn Tage vor der Premiere ausverkauft – braucht dennoch nicht auf Kultur zu verzichten. Auf dem Herrenacker wartet der ebenfalls vom Sommertheater veranstaltete Kultursommer bis zum 28. Juli täglich ausser Montag mit wechselnden Veranstaltungen auf.